Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 17 (1909)

Heft: 9

Artikel: Das Rote Kreuz im fernen Osten

Autor: M.B.-P.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545805

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Rote Kreuz im fernen Osten.

Referat von Frau M. B.=P.

Der zweite gefällig ausgestattete, in eng= lischer Sprache verfaßte Bericht des japa= nischen Roten Arenzes ist uns zugekommen und legt wiederum Zeugnis ab von der regen Tätigfeit und dem Ernst und der Willensfraft, mit welchen die Japaner die menschenfreundliche Institution des Roten Kreuzes ausbauen und auch in Friedens= zeiten zu verwerten wiffen. Abel und Bolf, Alt und Jung, Arm und Reich fargen nicht mit ihrem Scherflein und mit tatfräftiger Mitarbeit. Un der Spite steht die kaiserliche Familie, welche schon reiche Geldspenden zu= gewandt hat (über eine halbe Million ?)en) seit dem Bestehen der Gesellschaft. Der Raiserin wird namentlich mit besonderem Stolze Erwähnung getan, da sie außer materiellen Beiträgen, durch häufige Besuche der Hospitäler, persönliche Ueberwachung der freiwilligen Frauentrantenpflege und Anfertigung oder Zubereitung von Verpflegungs= gegenständen unter ihrer persönlichen Aufsicht eine wirkliche und energische Mitarbeiterin des Roten Kreuzes ift. Der Kaiser selbst läßt feine Gelegenheit vorübergehen, um durch Geldzuwendungen, Berabreichung von Ehren= zeichen, durch ehrende Einladungen die Mitglieder und Mitarbeiter auszuzeichnen und zu ermutigen. Er führte persönlich an der 15. Generalversammlung im Hibina Park den Chrenvorsits.

Der Bericht hebt hervor, daß für die gessamte Organisation der japanischen Rots KreuzsGesellschaft die Kriegserfahrungen von großem Nugen waren. Die Bestimmungen der Gesellschaft für den Krieg waren 1894 bis 1895 entworsen worden. Im blutigen Boreraufstande waren mannigsache Mängel der Organisation zutage getreten und so wurden im Jahre 1903 die Reglemente einer eingeshenden Resorm unterzogen, gerade zeitig genug

für das große Völkerringen in der Mandschurei im Jahre 1904. Dort haben sie ihre Feuertause bestanden; schon arbeiten aber die Japaner mit zäher Beharrlichkeit an deren Verbesserung und Vervollkommnung, um mit der Wissensschaft und Technik auch in dieser Richtung Schritt zu halten.

Leider mangelt es uns an Raum, um die ganze Organisation in ihren interessanten Einzelheiten wiederzugeben. Ein kurzer llebers blick möge daher genügen.

Das Rote Arenz übt seine Tätigkeit aus durch Lazarett- und Trägerkompagnien, Spitalsschiffe, Erfrischungs- und Verbandstationen und Materialdepots.

Die Lazarette sind für 100 Patienten eingerichtet und haben ein Personal von 26 Köpfen, nämlich: 2 Militärärzte, 1 Pharmaseut, 1 Schreiber, 2 Oberschwestern oder Pfleger, 20 Schwestern oder Pfleger. Für die Landarmee werden 112, für die Flotte 4 solcher Lazarette bereitgehalten.

Die Trägerkompagnien sind zum Transport von 30 Patienten bestimmt, sie haben einen Bestand von 131 Mann, nämelich 1 Kommandant, 1 Militärarzt, 1 Schreiber, 2 Oberwärter, 3 Oberträger, 3 Wärter, 120 Träger. Diese Formationen für den Krankensund Verwundetentransport sinden ihre Verwendung im Vereich des Stappendienstes.

Hassen eingeteilt: die eine für die Behandlung von 100 oder den Transport von 200 Kranken oder Verwundeten bestimmt, hat ein Gesamtspersonal von 45 Köpsen. Die andere für 50 bezw. 100 zu Behandelnde oder Transporstierende versügt über einen Bestand von 29 Personen. Im Kriegsfall stellt das Rote Kreuz der Armee je zwei Schiffe von jeder Klasse zur Versügung. Die Ersrischungss und

Berbandstationen werden je nach Bedürfnis an der Stappenlinie errichtet.

Im Frieden besitzt das Rote Kreuz ein Materialdepot, das durch einen Verswalter, einen Apothefer und zwei Schreiber mit den nötigen Hülfsarbeitern geleitet wird. Bei Bedarf wird die Zahl solcher Depots durch besondere Verfügungen erhöht.

Nicht weniger eingehend sind die Bor= schriften für den Rettungsdienst im Kalle von Naturereignissen im Frieden vorbereitet. Hierfür hat Japan wegen seiner relativ häufigen Erdbebenkatastrophen allerdings gute Bründe. Immerhin ist es doch sehr beachtenswert wie genau und eingehend alles geregelt und bestimmt ist, sogar mit besonderen Vorschriften für die Insel Formosa und die Hauptstadt Tofio. Lettere mit einer Einwohnerzahl von etwa 21/2 Millionen unterhält außer dem Haupthospital mit Ausbildungsschule für Pfleger und Pflegerinnen eine ständige Rot= Rreuz-Station mit 2 Merzten, 2 Angestellten, 2 Schwestern und 4 Pflegern; weitere sind für andere Städte in Aussicht genommen.

Auf der Insel Formosa, woselbst Menschensfreßerei in ihrer wildesten Form leider trot der Bemühungen der Japaner noch zu Hause ist, stößt das Rote Kreuz auf ganz besondere Schwierigkeiten. Unter dem Schutze des für Formosa speziell organisierten, starken Polizeiskorps besteht ein Kettungsdienst von 5 Aerzten, 1 Apotheker, 1 Angestellter und 10 Schwestern. Die Kosten des Roten Kreuzes belaufen sich für Formosa auf jährlich 15,000 Yen außer den Kosten des ständigen Hospitals. Besonders interessant ist der für Ende 1907 gegebene Gesamtbestand des japanischen Roten Kreuzes.

Gesamtzahl des Personals 3849*) wovon: 4 Direktoren, 237 Aerzte, 141 Apotheker, 5 Assistanten, 84 Sekretäre, 262 Oberschwestern,

- 89 Oberwärter, 3 Oberwärter, 2323 Schwestern, 572 Krankenwärter, 131 Träger.
- 2 Hospitalschiffe im Gesamtwerte von Jen 1,200,000.

Der Wert an Maschinen, Kleidern, Medisinalvorräten 2c. beläuft sich auf rund Yen 600,000. (Rund 1,500,000 Fr.).

Die Verlustliste der im Kriege 1904—05 im Dienste des Roten Kreuzes als Opfer ihrer Pflicht Gefallenen oder Verstorbenen ist folgende: 1 Oberarzt, 3 Nerzte, 1 Upotheker, 1 Sekretär, 2 Oberschwestern, 20 Schwestern, 4 Oberwärter, 34 Wärter, 10 Träger.

Ihre Namen sind mit den übrigen Gefallenen dem japanischen Nationalpantheon (Nasufurri Shrine) einverleibt worden.

Außer in der Hauptstadt Tokio, wo seit 1886 das Hauptspital mit Pflegerinnenschule besteht, verfügt das Rote Kreuz noch über folgende Spitäler:

- 1. Das Formoja Rot-Arenz-Hospital errichtet 1904, eingerichtet für 45 Batienten im Frieden und 200 im Rriege. Sein jähr= liches Budget beläuft sich auf ungefähr 25,000 Den. Im ganzen wurden dort behandelt 39,008 Patienten, wovon 22,956 Eingeborne. Unter den Schwestern befinden sich zwei Eingeborne, welche ihren Dienst zur großen Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten versehen haben, trot ihrer nach Landessitte verfrüppelten Küße. Das Rote Kreuz erzielt demnach außer seinen humanen Bestrebungen in dieser Hinsicht auch erzieherische und kulturelle Erfolge, behufs Hebung einer feit Jahrhunderten bis heute in den rohesten Sitten und Gebräuchen verbliebenen Menschen= raffe.
- 2. Wakayama Hospital des Roten Kreuzes, errichtet 1905 mit 61 Betten. Die Gesamtsahl der Verpflegten belief sich auf 24,961. Die Aerzte dieses Spitals besuchen ähnlich unsern Polifliniken auf Wunsch auch Patienten in ihrer Wohnung.
- 3. Kagawa Rot-Kreuz-Hospital, errichtet 1907 in zwei Abteilungen, eine in Tafa-

^{*)} Im Kriege 1904 betrug die Zahl der insgesamt hinausgesandten Personen 3266. Das Rote Kreuz versügt demnach heute über mehr Hände als der große Krieg ersorderte.

matsu, die andere in Marugame, beide zussammen 134 Betten enthaltend. Im zweiten Halbjahre von 1907 wurden 675 Spitalsverpflegte und 55,569 Ambulante behandelt, von letzteren etwa 2,000 vollständig unentsgeltlich.

4. Rot-Kreuz-Hospital in der Mandschurei. (Port Arthur). Dieses Spital wurde ursprünglich von der russischen Kaiserinwitwe gegründet und nach dem Kriege an Japan übergeben. Seit Uebernahme durch Japan, Februar 1907 bis Ende 1907, betrug die Zahl der Gesamtverpslegten und Behandelten 61,300.

Die Gesellschaft des Roten Kreuzes griff während des Jahres 1907 in folgenden schweren Naturereignissen helsend und lindernd ein:

- 1. Schlagwetter im Bergwerk von Toyoskuni. Von 450 eingefahrenen Bergleuten waren mit großen Schwierigkeiten 50 Verswundete und 43 Tote zutage gefördert worden. Die Rot-Areuz-Abteilung von Fukuoka verblieb Tage und Nächte an der Unglücksstelle unter eifriger Arbeit zur Linderung der Leiden.
- 2. Große Ueberschwemmungen im Yamanashi Distrikt. 700 Opfer, teils Verwundete, teils Kranke waren die Folge dieser Katastrophe; 38 Mitglieder der Yamanashiabteilung blieben während 16 Tagen in eifriger Tätigfeit an der Stätte des Unglücks; 697 Patienten wurden in 12 errichteten Ambulanzen verpflegt und behandelt. Sine ähnliche Katastrophe im Kyotodistrikt gab während 20 Tagen angestrengte Arbeit und Pflege von 887 Patienten.

3. Brandunglück in Hakodate. Im August 1907 wurde diese Stadt im Norden Japans von einem schweren Brandunglück heimgesucht. 33 Straßen mit insgesamt 12,390 Häusern wurden vollständig eingeäschert. Die Hokkais doabteilung griff sofort hülfreich ein und sandte 13 ihrer Mitglieder.

Zahlreich sind die Fälle kleineren Umfangs in welchen sich die Hilfsbereitschaft der Gesellsschaft des Roten Kreuzes seit ihrem Bestehen bewährt hat.

Einen reichen Plat in dem Bericht nimmt die Schilderung der überaus gastlichen, uns ebenfalls in angenehmster Erinnerung gebliebenen Aufnahme des englischen Roten Kreuzes, der Behörden und föniglichen Familie während des Londoner Kongresses ein, sowie die praktische Arbeit der Engländer zu Rutz und Frommen der Weltarbeit des Koten Kreuzes.

Den Schluß der interessanten Publikation bilden Zahlenangaben über den Mitgliedersbestand. Bei einer Gesamtbevölkerung von 53 Millionen Seelen, zählt das japanische Rote Kreuz in seinen Zweigvereinen 1,397,344 Mitglieder gegen 1,275,512 im letzten Bericht. Es ergibt dies 1 Mitglied auf 38 Bewohner. Möchte sich daran unser Schweizervolk ein Beispiel nehmen.

Die Klarheit, Nüchternheit und eine gewisse Bescheidenheit der Darstellung im vorliegenden Bericht stechen gegen die sonstige leicht zu etwelcher Ueberhebung neigenden Art des "aufstrebenden Bolkes" des fernen Ostens besonders vorteilhaft ab und wir dürsen mit Recht die japanische Rot-Kreuz-Institution als eine der besten ihrer Art bezeichnen.

Kantonalbernischer Rot-Kreuz-Zag.

Am 26. September wird in Thun der diesjährige Rot-Areuz-Tag stattfinden. Borgesehen ist vormittags eine kombinierte Samariterübung auf der Bächimatte und deren Umgebung, Transport der Verwundeten per Schiff, Velo, Gisenbahn, Juhrwerf; Verwendung